

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude



rosa liste münchen

München,
11.05.2001

Antrag

Bekämpfung typischer Unfallursachen im Radverkehr

Die Verwaltung wird beauftragt,

- in Zusammenarbeit mit dem ADFC typische Unfallursachen und Gefahrenquellen für Radfahrer im öffentlichen Straßenraum zu identifizieren und an besonders konfliktreichen Stellen durch geeignete Maßnahmen zu beheben,
- künftig beim Neubau oder der Neuausweisung von Radwegen mögliche Gefahrenquellen von vorneherein mitzuberücksichtigen,
- einen jährlichen Radverkehrssicherheitsbericht zu erstellen, in den anonymisierte Unfallverläufe aus Polizeiprotokollen integriert werden,
- eine Aufklärungskampagne für Autofahrer und Radfahrer über typische Unfallursachen im Radverkehr zu starten.

Begründung:

Das Frühjahr steht vor der Tür und damit beginnt auch wieder die Radlersaison. Im städtischen Raum wird die Situation für Radfahrer immer gefährlicher wie dem Verkehrsbericht 1999 des Polizeipräsidiums München zu entnehmen ist. 1999 wurden in München 10 Radler getötet und 2.165 Radler verletzt, das entspricht bei den tödlich verlaufenen Radunfällen einer Steigerung um 150% und bei der Anzahl der Verletzten einer Steigerung um 7% im Vergleich zum Jahr 1998.

Eine der Hauptunfallursachen bei schweren Radunfällen liegt darin, dass rechtsabbiegende Lkw beim Abbiegen Radler übersehen. Diese Gefahrenquelle kann nach dem Stand der Technik entschärft werden, indem Radwege vor der Kreuzung auf die Straße geführt und dort sowie im Kreuzungsbereich durch Markierungen deutlich sichtbar gemacht werden.

Die Dokumentation typischer Unfallverläufe in einem Radverkehrssicherheitsbericht kann dazu beitragen, typische Gefahrenquellen für Radfahrer im Straßenverkehr zu identifizieren und zu beheben. Radfahrer und motorisierte Verkehrsteilnehmer sollten über typische Unfallursachen im Rahmen einer Informationskampagne aufgeklärt werden.

Bündnis 90/Die Grünen - rosa Liste

Initiative von:

Judith Schmalzl
Boris Schwartz
Helmut Steyrer

Stadträte